

Von: Münter, Christiane

Gesendet: Freitag, 19. März 2010 15:09

An: christiane.muentter@online.de; h.h.uhlmann@web.de

Betreff: WG:

Anlagen: Überarbeitung 7.doc

Überarbeitung 7

Antrag auf Zustimmung des Personalrats zur fristlosen Kündigung

hinsweise

fristgerechten Kündigung zum.....

der Beschäftigten Frau W. [REDACTED]

Eindringliches
Dienstvergehen!

Begründung

1.
Am ? stellte Frau W. [REDACTED] den Antrag auf Übertragung des Resturlaubs 2009 auf 2010 und der Gewährung von unbezahlten Freistunden nach dem Kreistagsbeschluss vom ?, **Anlage 1**.

Hierzu führten die Landrätin und Frau [REDACTED] am 06.01.2010 mit Frau [REDACTED] ein Gespräch.

Zu diesem Zeitpunkt wies der Zeitnachweis von Frau [REDACTED] 110 Minusstunden aus, auch weil Urlaubstage nicht nachgetragen worden waren. Es wurde vereinbart, dass unbezahlte Freistunden zum Ausgleich der verbleibenden Minusstunden verwendet werden sollten.

Die Landrätin erteilte Frau [REDACTED] den Auftrag, bis zum 15.01.2010 dafür zu sorgen, dass die Dezemberabrechnung 2009 bis zum 15.01.2010 zu vervollständigen sei und kündigte an, sich den Nachweis vorlegen zu lassen, **Anlage 2**.

Das Team Personal / Organisation wurde beauftragt, die Arbeitszeitnachweise von Frau [REDACTED] zukünftig im Auge zu behalten.

Die Durchsicht der Januarabrechnung ergab, dass für den 11.01.2010 eine ganztägige Dienstreise manuell eingegeben worden war, **Anlage 3**.

Die von Frau [REDACTED] dazu ausgefüllte Pendelliste, **Anlage 4**, wies als Dienstreisezweck „DR Schwerin, Sitzungen Arbeitsgericht“ aus.

Dem Team Personal / Organisation sind an sich alle beim Arbeitsgericht anhängigen Verfahren der Kreisverwaltung bekannt. Am 11.01.2010 gab es keine Arbeitsgerichtsverfahren der Kreisverwaltung Nordwestmecklenburg.

Die Sekretärin der Landrätin erinnerte sich jedoch, dass sie am 11.01.2010, gegen 9.00 Uhr, einen Anruf des Arbeitsgerichts Schwerin entgegen genommen hatte, mit dem nach Frau [REDACTED] geforscht wurde, die in Schwerin zu einem Termin erwartet würde.

Eine nunmehr angestellte Nachfrage beim Arbeitsgericht ergab, dass Frau [REDACTED] seit dem Jahr 2006 dort als ehrenamtliche Richterin tätig war, **Anlage 5**, und zwar konkret am:

13.07.2006	von 08.30 Uhr bis 14.50 Uhr = 6 Std. 20 min.
24.01.2007	von 08.30 Uhr bis 12.50 Uhr = 4 Std. 20 min.
01.07.2008	von 08.30 Uhr bis 14.15 Uhr = 5 Std. 45 min.
18.07.2008	von 09.00 Uhr bis 09.40 Uhr = 40 min.
02.03.2009	von 09.45 Uhr bis 15.55 Uhr = 6 Std.10 min.
14.07.2009	von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr = 3 Std. 30 min.
11.01.2010	von 08.30 Uhr bis 13.30 Uhr = 4 Std.

als ehrenamtliche Richterin tätig war.

Die Dienststelle musste jetzt feststellen, dass dieses Vertrauen in keiner Weise gerechtfertigt war.

Insbesondere der jetzt festgestellte Umgang mit ihrer Arbeitszeit ist für die Dienststelle nicht hinnehmbar. Der gesamt entstandene Schaden steht noch nicht abschließend fest.

Eine weitere Zusammenarbeit mit Frau [REDACTED] hält die Dienststelle nicht für zumutbar und will sich deswegen von der Beschäftigten fristlos, hilfsweise fristgerecht, trennen.

Gerhard Rappen
1. stellvertretender Landrat

Kerstin Weiss
2. stellvertretende Landrätin